

Annotationen zu den ausgestellten Werken von und über Janusz Korczak

Gesamtausgabe:

Korczak, Janusz: Sämtliche Werke. – Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1996-2010

Band 1: Kinder der Straße. Kind des Salons.

Band 2: Humoresken, Satiren, Albernes Zeug.

Band 3: Bobo. Die verhängnisvolle Woche. Beichte eines Schmetterlings. Wenn ich wieder klein bin. Lebensregeln. Über die Einsamkeit.

Band 4: Wie liebt man ein Kind. Erziehungsmomente. Das Recht des Kindes auf Achtung. Fröhliche Pädagogik.

Band 5: Der Frühling und das Kind. Allein mit Gott. Unverschämt kurz. Senat der Verrückten. Die Menschen sind gut. Drei Reisen Herscheks. Kinder der Bibel: Mose.

[Band 6: Geschichten und Erzählungen. Belehrungen und Betrachtungen. Die Schweizreise.] (*Bislang nicht erschienen.*)

Band 7: Sozialkritische Publizistik. Die Schule des Lebens.

Band 8: Sozialmedizinische Schriften.

Band 9: Theorie und Praxis der Erziehung, Pädagogische Essays 1898-1942.

Band 10: Eindrücke und Notizen aus Sommerkolonien. Die Mojscheks, Joscheks und Sruleks. Die Józeks, Jasiyks und Franeks. Ruhm.

Band 11: König Maciuś der Erste. König Maciuś auf der einsamen Insel.

Band 12: Der Bankrott des kleinen Jack. Kajtuś, der Zauberer.

Band 13: Ein hartnäckiger Junge. Publizistik für Kinder und Jugendliche. Berichte und Geschichten aus den Waisenhäusern.

Band 14: Kleine Rundschau, Chanukka- und Purim-Szenen.

Band 15: Briefe und Palästina-Reisen; Dokumente aus den Kriegs- und Ghetto-Jahren; Tagebuch - Erinnerungen; Varia.

Band 16: Themen seines Lebens. Kalendarium: Werk-Biographie.

Einzelausgaben von Werken Janusz Korczaks:

Korczak, Janusz: König Macius der Erste : Roman in zwei Teilen für Leser jeden Alters. – Leipzig [u.a.]: Kiepenheuer, 1978.

Dieser Band enthält beide Teile des „König-Hänschen“-Romans in der DDR-Übersetzung von Monika Heinker mit den beibehaltenen polnischen Namen der Hauptfiguren (Macius für Hänschen u.a.). Diese Übertragung steht dem polnischen Original näher als die ‚westliche‘ von Katja Weintraub.

Korczak, Janusz: König Hänschen I. – 8. Aufl. - München: Dt. Taschenbuch-Verl., 1983

Das bekannteste Werk des Pädagogen: Hänschen wird als kleiner Junge König seines Landes und versucht, die Demokratie einzuführen – allerdings vergeblich: Zum Schluss wird er auf eine einsame Insel verbannt. Die im Westen verbreitete Übersetzung von Katja Weintraub bedient sich eingedeutschter Personennamen und ist gegenüber dem Original (und der DDR-Übersetzung) leicht gekürzt und bearbeitet. Dennoch hat die Übersetzerin für ihre Arbeit großes Lob erhalten, da sie das Werk für Kinder zugänglicher gemacht hätte. Demgegenüber könnte man aber größere philologische Genauigkeit anmahnen.

Korczak, Janusz: König Hänschen I. – 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1971

Korczak, Janusz: König Hänschen auf der einsamen Insel. – 3. Aufl. - Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1993

Diese von Jerzy Srokowski illustrierten großformatigen Bände enthalten beide Teile des Hänschen-Romans. Die Illustrationen sind im Westen ikonisch geworden, vergleichbar den Bildern von Franz-Josef Tripp zu den Romanen Michael Endes oder denen von Winnie Gebhardt-Gayler zu Otfried Preußlers Texten.

Korczak, Janusz: Kaitus oder Antons Geheimnis. – Frankfurt am Main: Fischer Schatzinsel, 1994

Ein weniger bekannter Roman Korczaks über einen kleinen Jungen, der Zauberer werden will. Der poppige Umschlag im Stil der neunziger Jahre wird dem Inhalt des Werkes nicht gerecht.

Sekundärliteratur:

Lypp, Maria: Kindheit als Thema des Kinderbuchs: Die Metapher des kindlichen Königs bei Janusz Korczak (1986). – In: Dies.: Vom Kasper zum König: Studien zur Kinderliteratur. – Frankfurt am Main: Lang, 2000

Stellvertretend für die umfangreiche Sekundärliteratur zu Janusz Korczaks Leben und Wirken können hier nur wenige Beispiele gezeigt werden. Der Artikel von Maria Lyp in diesem Sammelband behandelt die Entmythologisierung des Kinderbildes bei Korczak und setzt sie in Beziehung zum utopischen Gehalt des Romans König Hänschen.

Pelzer, Wolfgang: Janusz Korczak mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten / dargestellt von Wolfgang Pelzer. – 11., überarb. Aufl. - Reinbek: Rowohlt, 2012 (Rowohlts Monographien; 50362)

Die bewährte Reihe Rowohlts Monographien wurde (erst) 1987 um eine Darstellung des Lebens und Werkes von Janusz Korczak ergänzt. Diese reich bebilderte Biographie enthält eine aktualisierte Bibliographie auf dem Stand von 2012.

Koschmal, Walter: Der gewaltlose König Hänschen der Erste, Janusz Korczak. – In: Schilcher, Anita (u.a.) [Hrsg.]: „Klassiker“ der internationalen Jugendliteratur : kulturelle und epochenspezifische Diskurse aus Sicht der Fachdisziplinen. – Band 2. – Baltmannsweiler: Schneider, 2013

Walter Koschmal legt den Schwerpunkt seiner Untersuchung auf den zu Korczaks Zeiten noch revolutionären Grundsatz der Gewaltlosigkeit in der Erziehung. Dieses Konzept setzt er sowohl mit Korczaks jüdischer Herkunft als auch mit der Idee der Demokratie in Beziehung, die zum Zeitpunkt von Korczaks Wirken nicht in allzu hohem Ansehen stand...

Korczak, Janusz: Das Recht des Kindes auf Achtung. – 2. Aufl. – Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1973

Das wohl bekannteste pädagogische Werk Korczaks ist zwar „Wie man ein Kind lieben soll“; jedoch enthalten auch seine kürzeren Artikel und Aufsätze bedeutende Anregungen für die Erziehung von jungen Menschen mit besonderem Augenmerk auf die Arbeit in Kinderheimen. Dieser Band enthält Texte von allgemeinen pädagogischen Fragestellungen („Lebensregeln“) über die Gestaltung einer Schülerzeitung bis hin zu den legendären „Radioplaudereien eines alten Doktors“. Besonders ergreifend ist die kurze „Bewerbung“ des 64-Jährigen (!), die sich letztlich als Testament erweisen sollte.

Bilderbücher über Janusz Korczak (Leihgaben von Frau Prof. von Glasenapp):

Neudeck, Rupert (u.a.): Janusz Korczak, der König der Kinder. – 2. Aufl. – Kevelaer: Butzon & Becker, 2008

Der 2015 verstorbene Siegburger Menschenrechtsaktivist Rupert Neudeck, der als Retter zahlreicher vietnamesischer Boatpeople mit seinem Schiff Cap Anamur

berühmt geworden ist, legt hier gemeinsam mit dem Illustrator Lukas Ruegenberg ein Bilderbuch über Janusz Korczaks Waisenhaus im Warschauer Ghetto vor. Damit soll auch schon den jüngsten Lesern die dramatische Geschichte seines Wirkens vermittelt werden. Befremdlich ist hier allerdings der Titel „der König der Kinder“, den der demokratisch geprägte Pädagoge für sich selbst sicher abgelehnt hätte (obwohl er als kleiner Junge natürlich selbst König werden wollte, wie er im Vorwort zu *König Hänschen* schreibt), sowie das unkommentiert verstörend wirkende Zitat vom „Recht des Kindes auf seinen Tod“. Mit diesem oft missverstandenen Grundsatz wendet der Autor sich in plakativer Weise gegen Überbehütung und Gängelung von Kindern; keineswegs hat er damit den gewaltsamen Tod seiner Schützlinge vorhergesehen oder gar herbeigewünscht. Die Illustrationen des katholischen Geistlichen Lukas Ruegenberg, immerhin ein Schüler Schmidt-Rottluffs, stechen in ihrer bunten Harmlosigkeit gegen das ernste Thema ab.

Meirieu, Philippe (u.a.): Korczak, pour que vivent les enfants [Korczak, damit die Kinder leben] / Philippe Meirieu et Pef. – [Paris]: Rue du Monde, 2012. - (Collection Grands Portraits)

Dieses leider nicht auf Deutsch erhältliche Bilderbuch des französischen Pädagogen Philippe Meirieu (*1949) mit Illustrationen des bekannten Zeichners Pef alias Pierre Élie Ferrier (*1939) bietet einen völlig anderen Zugang zur Geschichte Janusz Korczaks für kleine Kinder als das oben genannte Buch von Neudeck / Ruegenberg. Die Illustrationen wirken wesentlich dynamischer und comichafter, die Zeichnung Korczaks hat sogar karikaturartige Züge (man beachte die dicke Brille, wie sie auch ein gewisser Bibliothekar tragen muss...), ohne jedoch verletzend zu sein. Dadurch wird das an sich gerade für Kinder sehr belastende Thema in eine lustigere Dimension versetzt, ohne allzu verharmlosend daherzukommen. Man vergleiche hierzu etwa den Film *Das Leben ist schön* (1997) des italienischen Regisseurs Roberto Benigni, in dem einem Kind im KZ weisgemacht wird, es handele sich doch nur um ein großangelegtes Schauspiel, oder die schaurig-schönen Adolf-Comics von Walter Moers („Dä Joden, dä Joden!“) Auch hier wird die alte Frage: Darf man über Hitler lachen? mit einem entschiedenen: Man muss! beantwortet. Ein für ältere Leser gedachtes Nachwort mit Fotografien rundet den Band sinnvoll ab.

Bogacki, Tomek: Janusz Korczak, ein Held der Kinder. – München: Knesebeck, 2010

Das dritte Bilderbuch über Korczak wurde gezeichnet und verfasst von dem polnischstämmigen US-amerikanischen Autor Tomek Bogacki. Er legt den Schwerpunkt auf den Alltag der Kinder im Waisenhaus in Warschau. Sehr interessant ist es, die Farbabstufungen von der (relativ) friedlichen, bunten Welt vor dem Krieg bis zu den tristen Grautönen der Kriegs- und Besatzungszeit zu vergleichen. Bogackis Kreidezeichnungen sind konservativer als die Bilder von Pef in dem Meirieu-Bilderbuch, werden jedoch der Schilderung der Ereignisse gerecht und vermögen Kindern eine erste Vorstellung von den Schrecken des Krieges und der beeindruckenden Persönlichkeit des Pädagogen Korczak zu vermitteln. Anzumerken

ist, dass der Titel „Ein Held der Kinder“ sicher sachlich richtig ist, aber (wie auch „König der Kinder“, siehe Neudeck) von dem bescheidenen Manne selbst vermutlich abgelehnt worden wäre.

Sekundärliteratur für Kinder zu Janusz Korczaks Leben und Wirken:

Stoffels, Karlijn: Mojsche und Rejsle : Roman / Aus dem Niederländ. von Mirjam Pressler. – Weinheim: Beltz & Gelberg, 1998

Der Roman behandelt die abenteuerliche Liebesgeschichte zwischen dem 13-jährigen Mojsche und der gleichaltrigen Rejsle im Warschauer Getto des Jahres 1939. Sie leben im Waisenhaus von Janusz Korczak, der 1942 freiwillig bei seinen Schützlingen bleibt, als diese in das Vernichtungslager Treblinka verschleppt werden. Doch Mojsche und seine Freundin überleben und können vor der Nachwelt Zeugnis über die grauenhaften Ereignisse ablegen. Für die Verknüpfung von Zeitgeschichte mit einer spannenden Romanhandlung wurde die niederländische Autorin Karlijn Stoffels ebenso gelobt wie die Übersetzerin Mirjam Pressler.

Pelz, Monika: „Nicht mich will ich retten“: Die Lebensgeschichte des Janusz Korczak. – Weinheim [u.a.]: Beltz & Gelberg, 1997 (Gulliver-Taschenbuch; 767)

Eine sehr knapp gehaltene Korczak-Biographie für Kinder. Aus dem Klappentext: „Als Schriftsteller, der das berühmteste polnische Kinderbuch verfasste, und als Verfasser bitterer Satiren über die Welt der Erwachsenen wurde Korczak berühmt. Als Leiter eines Warschauer Waisenhauses war er in einer Zeit des Krieges und der Verfolgung stets bereit, für die ihm anvertrauten Kinder alles zu opfern, auch das Leben.“

Sonstiges:

Kinder, wie die Zeit vergeht : 150 Jahre Thienemann / Hrsg. von Hansjörg Weitbrecht. – Stuttgart [u.a.] Thienemann, 1999. – Darin: Korczak, Janusz: Kaitus oder Antons Geheimnis. – S. 72-77

Nicht nur der einfallslose Titel ist bei dieser Jubiläumspublikation zum 150-jährigen Bestehen des Verlags Thienemann zu bemängeln, sondern auch die Reduktion von Korczaks Kaitus-Roman auf einen Auszug von sechs Seiten. Vermutlich rührt die stiefmütterliche Behandlung des polnischen Autors daher, dass sein deutschsprachiger Stammverlag eigentlich Vandenhoeck & Ruprecht ist.